

Kapitel 1: Vermögen aufbauen für Kleingeldhelden

»Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt.«

Oscar Wilde

Was ist denn eigentlich Vermögen? Für den einen können 10.000 Euro bereits ein Vermögen sein. Der andere sagt, 100.000 Euro seien für ihn noch kein Vermögen. Vielleicht eine Million Euro? Du siehst, diese Frage kann man nicht pauschal beantworten. Der Vorteil ist aber, dass du für dich definieren kannst, ab welchem Betrag Vermögen für dich beginnt. Das hängt maßgeblich mit deinen Zielen zusammen. Was willst du eigentlich erreichen und warum solltest du oder willst du Geld anlegen?

Geld ist natürlich nicht alles im Leben. Aber es macht einige Sachen schon mal viel einfacher. Wenn du etwas mehr Geld besitzt, kannst du dir davon mehr Zeit leisten. Du kannst dich mehr um deine Familie kümmern, etwas für deine Gesundheit und für die Allgemeinheit tun. Du kannst etwas zurückgeben. Jeder, der sagt, Geld ist nicht wichtig, der hat entweder kein Geld und wird es niemals haben oder aber er hat sein Geld schlecht getauscht. Klar sind Gesundheit, Familie und Zeit viel wichtiger als Geld. Doch mit Geld und deinem Vermögen kannst du dir einfach mehr leisten und bist frei. Dafür musst du nun nur wissen, weshalb du Geld anlegen willst.

Genau diese Frage klären wir im ersten Kapitel dieses Buchs. Denn nur wer weiß, wo er hinwill, kann effektiv investieren. Wer einfach mal drauflos macht, der kann nicht langfristig erfolgreich sein. Und genau darauf kommt es an: auf den langfristigen Erfolg. Wenn du schnell reich werden willst, dann bist du hier falsch. Du kannst das Buch gerne zurückgeben und dich ärgern. Aber wenn du bereit bist, an dir zu arbeiten und

langfristig Erfolg und Geld zu besitzen, dann bist du hier genau richtig.

Dabei richtet sich das Buch vor allem an diejenigen, die noch nicht mit der Geldanlage gestartet sind oder sich noch in den Anfängen befinden. Es richtet sich an Interessierte, an Millennials und an deren Eltern, falls sie sich noch nicht mit der Vermögensbildung befasst haben. Wer sich sehr gut mit dem Thema Aktien auskennt, der wird vermutlich weniger Neues in diesem Buch finden. Diejenigen können vielleicht vom Mindset oder der einen oder anderen Insider-Information zehren. In erster Linie geht es mir aber darum, die Menschen zu erreichen, die sich noch nicht an Aktien und ETFs heran getraut haben.

1.1 Warum sollte ich Vermögen aufbauen?

Möchtest du im Alter genug Geld haben? Oder lieber auf den Staat und seine wackelige Rente und den Schutz vor Armut setzen?

Möchtest du dir irgendwann ein Haus leisten? Oder in ständiger Abhängigkeit von jemandem und deinen Vermietern leben?

Möchtest du vielleicht nicht bis ins hohe Alter arbeiten, sondern schon vorher dein Leben genießen? Oder lieber wie der Staat es vorschreibt, bis mindestens 67 arbeiten und dabei eine klägliche Rente zusammenklauben?

Es gibt ganz viele Gründe, warum du Vermögen bilden solltest. Zuallererst bietet es dir Sicherheit. Sollte mal ein finanzieller Notfall eintreten, solltest du entlassen oder von einem Schicksalsschlag heimgesucht werden, so bietet ein finanzielles Polster wenigstens Linderung. Geld ist nicht alles, aber so ganz ohne Geld ist es dann auch irgendwie blöd.

Wir können aber auch einen Schritt weitergehen und voraussetzen, dass du dir irgendwann gewisse Träume erfüllen

möchtest. Das kann ein eigenes Auto sein. Ein eigenes Haus. Vielleicht ein Ferienhaus. Eine Weltreise oder etwas ganz anderes. Vieles von dem wirst du nur erreichen, wenn du genug Geld hast. Ganz viele Leute haben das eben nicht. Aber keine Sorge, dafür zeige ich dir in diesem Buch Lösungen auf.

Wir können aber auch noch weitergehen und annehmen, dass du nicht bis zum Alter von 63, 65, 67 oder gar 70 Jahren arbeiten möchtest. Ich selbst bin 1994 geboren. Ich muss vermutlich damit rechnen, dass ich erst mit 70 Jahren oder später in Rente gehen kann. Das hat damit zu tun, dass immer weniger Arbeitnehmer immer mehr Rentner bezahlen müssen. Weil zu wenig Geld da ist, steigen die Beträge und das Rentenalter. Wenn nämlich das Rentenalter steigt, gibt es mehr Arbeitnehmer, die einzahlen und weniger Rentner, die etwas ausbezahlt bekommen. Das Ganze habe ich ausführlich in meinem ersten Buch »Kleingeldhelden – Wie du mit wenig Geld viel erreichen kannst« beschrieben. Dort sage ich dir auch, wie du dich dagegen wehren kannst und wie du dich gegen Altersarmut absicherst.

Zurück zu unseren Träumen. Sagen wir, du möchtest bereits mit 60 Jahren oder gar mit 50 Jahren auf dem Buckel aufhören zu arbeiten. Das geht dann nur, wenn du genug Kapital hast. Auch das ist ein lohnender Grund, um Vermögen aufzubauen.

Zu guter Letzt ist es wohl der Grund, dass du finanziell frei sein möchtest. Du möchtest nicht mehr völlig von deinem Job abhängig sein. Du möchtest vielleicht einfach das arbeiten oder das machen, was du möchtest. Allerdings geht das nur, wenn du nicht mehr auf Einnahmen aus deinem Beruf angewiesen bist und genug Kapital hast, um freier zu sein. Wie viel Geld du dafür brauchst und wo du es herbekommst, auch das erfährst du in diesem Buch.

Und das alles funktioniert mit Aktien, Fonds und ETFs. Und erstaunlicherweise geht das viel einfacher und besser, als sehr

viele Menschen denken. Alles, was du dazu brauchst, sind die richtigen Ziele, die richtigen Strategien, das nötige Know-how und Durchhaltevermögen. All das bekommst du in diesem Buch von mir. Doch zuerst müssen wir wissen, wo du überhaupt hin willst. Deswegen klären wir nun zusammen deine Ziele.

1.2 Welche Ziele habe ich?

Wie wir eben gesehen haben, sind deine Ziele für einen erfolgreichen Vermögensaufbau ganz essenziell. Frage dich jetzt also, was du eigentlich erreichen willst. Wichtig hierfür ist, ein langfristiges Endziel für dich zu definieren. Das musst du nicht jetzt oder morgen machen, aber schon in der nächsten Zeit. Dein Endziel sollte stehen, bevor du richtig mit deinem Vermögensaufbau beginnst. Warum?

Wenn du einfach mal drauflos machst, dann wirst du höchstwahrscheinlich nicht zielführend handeln. Je nachdem was dein Ziel ist, wie weit es in der Zukunft liegt und wie viel Geld du dafür sparen möchtest, musst du anders vorgehen.

Ein 20-jähriger Student, der sich in zehn Jahren ein Haus kaufen möchte, legt anders an als ein 50-Jähriger, der in 15 Jahren sicher in Rente gehen will.

Eine 30-jährige Mutter, die für die Führerscheine ihrer Kinder Geld anlegen möchte, muss andere Wertpapiere und Strategien nutzen als ein 30-jähriger Single, der einfach möglichst reich werden will.

Für all diese unterschiedlichen Lebenssituationen, Ziele und Zeithorizonte brauchst du andere Strategien und Wertpapiere. Aber keine Sorge – das mag sich zunächst kompliziert anhören, ist es aber gar nicht. Nur die Herangehensweise und die Zusammenstellung der Portfolios unterscheiden sich. Schließlich kann man als junger Mensch noch ein höheres Risiko eingehen,

weil man schlicht mehr Zeit hat, um etwaige Verluste mal wieder auszugleichen. Doch je älter du bist oder je näher du einem bestimmten Ziel rückst, für das du dein Geld brauchst, desto sicherheitsorientierter solltest du handeln. Denn wenn du noch zehn Jahre Zeit hast und dein Portfolio sinkt mal um sieben oder acht Prozent, dann ist das nicht schön, aber nur halb so wild. Willst du aber in sechs Monaten in Rente gehen oder in drei Monaten ein Haus kaufen, wäre es mehr als ärgerlich, wenn du plötzlich sieben oder acht Prozent verlierst.

Und ohne genaues Ziel wird es dir sehr schwerfallen, am Ball zu bleiben. Vielleicht wirst du irgendwann mal ein Minus im Depot haben und dich darüber ärgern. Das ist natürlich erlaubt, aber wenn du dann anfängst zu zweifeln und kein Ziel vor Augen hast, wird es dir sehr schwerfallen, weiterhin Vermögen aufzubauen. Du wirst vermutlich schnell verkaufen, auf den Verlusten sitzen bleiben und niemals ein Vermögen besitzen.

Andererseits kann es sein, dass du mal einen dicken Gewinn im Depot stehen hast. Dann wirst du vielleicht gierig und nimmst dir das Geld, ohne dass es weiterhin für dich arbeiten kann. Oder du erhöhst grundlos dein Risiko, weil du von dem Gewinn so fasziniert bist und denkst, auch deine nächste Anlage wird super laufen. Doch das ist oftmals ein Irrtum und eine Selbstüberschätzung. Deswegen brauchen wir ganz konkrete Ziele.

Was solltest du nun also tun? Überlege dir in den nächsten Tagen und Wochen, weswegen du ein Vermögen aufbauen möchtest. Schreibe dir das Endziel auf und überlege, wann du es erreichen willst. Zusätzlich solltest du Zwischenziele definieren, damit du Meilensteine zwischendurch erreichen kannst.

Beispiel 1:

Endziel: 50.000 Euro in zehn Jahren als Grundstock für einen Hauskauf

Zwischenziele: 10.000 Euro nach drei Jahren und 25.000 Euro nach fünf Jahren

Beispiel 2:

Endziel: 250.000 Euro für Renteneintritt

Zwischenziele: 50.000 Euro bis ich 40 Jahre alt bin, 150.000 Euro bis ich 50 Jahre alt bin

So siehst du, ob du auf dem richtigen Weg bist oder deine Strategie zwischendurch anpassen musst.

1.3 Wie viel Risiko möchte ich eingehen?

Die Deutschen mögen kein Risiko. Ihre Angst, Geld zu verlieren, ist so groß, dass sie lieber gar kein Geld anlegen wollen. Dadurch verpassen sie aber enorme Gewinnmöglichkeiten. Deswegen haben viele Menschen auch kein Vermögen oder bauen es sich nicht auf. Dabei herrscht bei uns oft die Vorstellung, die Geldanlage sei total spekulativ, sehr gefährlich und man würde andauernd Gefahr laufen, alles zu verlieren. Doch das ist Quatsch! So sagt auch einer meiner Lieblingsautoren Robert Kiyosaki: »Mein armer Vater sagte oft, dass Investieren riskant sei. Mein reicher Vater sagte, in Finanzsachen ungebildet zu sein, sei riskant.«

Aber warum sagt Kiyosaki das? Weil die richtige Geldanlage überhaupt nichts mit Spekulation zu tun hat. Weil die richtige Geldanlage mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis oftmals narrensicher ist. Weil nur der Zusammenbruch des Wirtschaftssystems dafür sorgen könnte, dass ein gutes Portfolio mehr als 50 Prozent an Wert verliert. Und wenn es zu einem solchen Ereignis kommt, dann ist es ohnehin egal, ob man mal Geld angelegt hat oder nicht. Denn dann dürfte niemand mehr etwas haben. Folglich kannst du bei der Geldanlage nur gewinnen. Allerdings nur, wenn du dein Vermögen richtig zusammenstellst. Wer wahllos Aktien kauft, der handelt spekulativ und riskiert, alles zu verlieren. Da hat die unwissende Masse schon recht. Doch nun müssen wir uns erstmal von einigen unschönen Denkmustern lösen, die wir durch die Schule, die Medien, Eltern und Gesellschaft eingetrichtert bekommen. Und dann definieren wir unsere Chancen und Risiken und du wirst erfahren, wie eine gute Mischung davon dich enorm weiterbringen kann.

Eines vorweg: Wenn du nicht gewillt bist, ein bisschen Risiko einzugehen, dann kannst du direkt aufhören, dieses Buch zu lesen. Das klingt hart, ist aber so. Bei der Geldanlage schwingt immer ein gewisses Risiko mit. Wenn du glaubst, du kannst, ohne etwas zu riskieren, Vermögen aufbauen, dann muss ich dich leider enttäuschen. Doch wer sein Risiko richtig einschätzt, der wird riesige Gewinne machen.

Kennst du den Spruch: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt? Das ist eine alte Weisheit, die man manchmal gar nicht mehr hören möchte. Doch sie stimmt. Wenn du kein Geld anlegst, kannst du nur hoffen und beten, dass du irgendwann zu einem Vermögen kommen wirst. Du könntest Glück haben und im Lotto gewinnen. Aber wie realistisch ist das? Du könntest Glück haben und irgendwann so viel Geld verdienen, dass du reich wirst. Aber wie realistisch ist das? Du könntest Geld erben und somit reich werden. Doch wie realistisch ist das? Und vor allem wann?

Wer Geld anlegt, der hat sein Geld einfach in der eigenen Hand. Das bedeutet, Freiheit, Selbstentscheidungsmöglichkeiten und ein Gefühl von Macht. Wer kein Geld anlegt, der legt seine Zukunft in die Hände von anderen Menschen. Der wird sein Leben lang arbeiten müssen, darauf hoffen müssen, dass sein Auto nicht kaputt geht und der Vermieter ihm nicht kündigt. Oder dass nicht so viel am Haus kaputt geht, was eine Reparatur benötigt. Wer damit einverstanden ist und sich damit wohlfühlt: Es spricht nichts dagegen. Doch für alle anderen, die selbstbestimmt sein wollen und etwas aus sich und ihrem Leben machen wollen, für sie alle ist dieses Buch.

Und was viele nicht verstehen: Man muss gar nicht enorm viel Risiko eingehen, um sehr viel Geld zu bekommen. Hier sind die Stichworte: Diversifizierung und das richtige Chance-Risiko-Verhältnis.

Was meine ich damit: Wer nur in ein einzelnes Unternehmen investiert, das darüber hinaus kein gutes Geschäftsmodell hat und kein Geld verdient, spekuliert eher.

Wer in fünf Unternehmen investiert, die ein Erfolg versprechendes Geschäftsmodell haben, der bekommt ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis. Selbst wenn eines der fünf Unternehmen pleitegeht, dürften die Gewinne der anderen dieses Risiko mehr als wettmachen.

Wer in 20 gute Unternehmen investiert, der hat noch bessere Chancen.

Und so weiter. Auch wenn das nicht bis in die Unendlichkeit gilt. Denn irgendwann bringt mehr Diversifizierung einfach nichts mehr. Aber dazu später mehr.

Wichtig ist nun, dass du dir genau überlegst, wie viel Risiko du eingehen möchtest. Überlege dir, wie viel Geld du anlegen möchtest und notiere dir dann, wie viel Geld du verlieren könntest, ohne dass du komplett durchdrehst und nicht mehr schlafen kannst. Du solltest nämlich nur Geld anlegen, das du nicht zum Leben brauchst.

Nun überlege dir, wie viel Gewinn du machen möchtest und wie viel Risiko du bereit bist, einzugehen. Meistens bedeutet mehr Risiko mehr Gewinn. Setze für dich beide Parameter in ein richtiges Verhältnis. Etwa so: Ich möchte jedes Jahr etwa fünf Prozent Gewinn machen, aber niemals mehr als maximal zehn Prozent verlieren. Notiere dir deine Gedanken dazu auf das gleiche Blatt oder Dokument, auf dem auch deine Ziele und dein Zeithorizont stehen. Mehr dazu lernen wir später. Kommen wir zum nächsten und sehr interessanten Punkt:

1.4 Wie viel Vermögen möchte ich haben?

Okay, jetzt wird es mal Zeit, den Rechenschieber anzuschmeißen. Wie viel Geld brauche ich, um ein Vermögen aufzubauen? Wie viel Rendite kann ich auf mein Geld bekommen? Diese beiden Fragen sind zusammen mit deinem Timehorizon (Anlagehorizont) enorm wichtig. Was der Timehorizon genau ist, werden wir in

Kapitel 1.6 noch detaillierter anschauen. Die Frage, wie viel Geld du brauchst, kannst nur du selbst beantworten. Hoffentlich hast du dir deine Notizen zu deinen Zielen schon gemacht. Von diesen Zielen kannst du ja ungefähr ableiten, wie viel Geld du haben möchtest. Jetzt ist die entscheidende Frage, wie viel Zeit du dafür hast. Denn dadurch ergibt sich, wie viel Risiko du eingehen solltest, um deine Ziele zu erreichen. Ist das Risiko allerdings zu hoch, so hast du nicht genug Zeit eingeplant oder deine Ziele zu hoch gesteckt. Oder du musst mehr Geld verdienen und sparen, um nicht ein zu hohes Risiko einzugehen.

Schauen wir uns jetzt beispielhaft mal an, was der Zinseszins so alles Schönes bewerkstelligen kann. Dabei betrachten wir folgendes Beispiel:

Du legst 10.000 Euro bei deiner Bank per Festgeld mit eineinhalb Prozent Zinsen jährlich an. Festgeld bedeutet, dass du dein Geld für eine bestimmte Zeit verleihst und es erst später plus Zinsen wiederbekommst. Das gilt in der Regel als ziemlich sicher.

Du legst 5000 Euro in Aktien mit rund sechs Prozent Rendite jährlich an.

Was denkst du, mit welcher Anlage du nach 20 Jahren mehr Vermögen haben wirst? Überlege erst, bevor du dir Tabelle 1.1 anschaust.

Jahr	Vermögen Festgeld	Vermögen Aktien
	10.000	5000
1	10.150	5300
2	10.302	5618
3	10.457	5955
4	10.614	6312
5	10.773	6691
6	10.934	7093
7	11.098	7518
8	11.265	7969

Tabelle 1.1: Vergleich Festgeld – Aktien

Jahr	Vermögen Festgeld	Vermögen Aktien
9	11.434	8447
10	11.605	8954
11	11.779	9491
12	11.956	10.061
13	12.136	10.665
14	12.318	11.305
15	12.502	11.983
16	12.690	12.702
17	12.880	13.464
18	13.073	14.272
19	13.270	15.128
20	13.469	16.036

Tabelle 1.1: Vergleich Festgeld – Aktien – Fortsetzung

Du siehst, aus deinen 5.000 Euro sind mit sechs Prozent jährlicher Rendite 16.036 Euro geworden. Und aus deinen 10.000 Euro, verzinst mit eineinhalb Prozent, nur 13.469 Euro. Das bedeutet, auch mit wenig Geld kannst du sehr gute Ergebnisse einfahren. Hierbei kommt es aber darauf an, wie du dein Geld anlegst. Dabei sind sechs Prozent Rendite überhaupt nicht viel. Dazu kommen wir aber später noch. Abbildung 1.1 zeigt die Rechnung noch einmal grafisch aufbereitet.

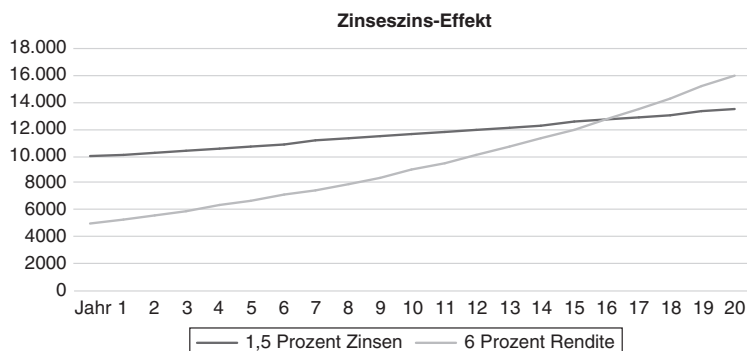


Abbildung 1.1: Zinseszins-Effekt

Abbildung 1.1 zeigt dir, wie du dank deiner höheren Rendite mit weniger Geld immer weiter aufholst und die sichere Geldanlage irgendwann überholst und sogar abhängst.

Wie viel Vermögen du also später haben möchtest, hat noch nichts damit zu tun, wie viel du jetzt besitzt. Solltest du jetzt schon 20.000 Euro haben, hast du in 20 Jahren vielleicht nur 25.000 Euro daraus gemacht, weil du zu wenig Rendite erwirtschaftet hast. Auf der anderen Seite ist es auch möglich, dass du heute nur 2000 Euro hast und in 20 Jahren ganze 50.000 Euro daraus gemacht hast.

Denk also nicht zu klein bei deinen Zielen. Berechne deinen konkreten Bedarf, falls du das Vermögen für einen gewissen Zweck wie Hauskauf, Rente oder Ähnliches brauchst. Ist das bei dir nicht der Fall und du möchtest einfach mehr Vermögen aufbauen, dann denke darüber nach, wie viel du haben möchtest. Löse dich dabei von der Zahl, die bislang auf deinem Bankkonto erschien. Denk groß, aber nicht vermessen. Ein guter Anhaltspunkt, falls du nicht auf ein konkretes Ziel hin planst, wäre:

- Vorsichtige Variante: das Fünffache deines Nettojahresgehalts
- Normale Variante: das Zehnfache deines Nettojahresgehalts
- Ambitionierte Variante: das 25-fache deines Nettojahresgehalts

Zum Abschluss dieses Unterkapitels solltest du nun bereits Notizen zu deinem Zeithorizont, deinem Risiko und deinen konkreten Zielen haben. Schaue dir diese Notizen an und lasse dir alles nochmal durch den Kopf gehen. Denn jetzt geht es um das richtige Mindset für deinen Vermögensaufbau. Präge dir deine Ziele gut ein und verliere sie nicht aus den Augen!

1.5 Das richtige Mindset

Viele Leute fragen mich immer, wie sie das mit diesen ETFs und so machen sollen. Was ETFs genau sind, schauen wir uns dann in

Kapitel 4 an. Die Leute sagen mir, sie wollten jetzt auch mal Geld anlegen. Ich sage dann gerne, dass ich ihnen etwas vorschlage, sie aber mindestens 25 Euro im Monat dafür anlegen müssen. Das geht dann meist gerade noch so. Wenn ich aber hinzufüge, dass diese Summe später schon auf 50, 100 oder 200 Euro pro Monat anwachsen müsste, damit man wirklich Vermögen aufbauen kann, dann verstummen sie in der Regel und finden das viel zu viel. Aber was erwarten die Leute? Durch nichts kann man auch kein Vermögen aufbauen. Außer man gewinnt im Lotto. Wer investieren möchte, der muss auch Risiken eingehen. Kontrollierbare Risiken wohlgeemerkt. Denn schauen wir uns doch mal drei Beispiele an. Im ersten investieren wir monatlich 25 Euro. Das ist ein super Start. Ich habe es genauso gemacht und empfehle es jedem, der einen Aktiensparplan oder ETF-Sparplan anlegen möchte. Starte mit 25 Euro monatlich und erhöhe die Summe irgendwann. Im zweiten Beispiel legen wir 50 Euro im Monat an und im dritten dann 100 Euro. Die Anlage ist immer gleich, wir kassieren durchschnittlich fünf Prozent Rendite pro Jahr und lassen die Anlage 20 Jahre laufen. In welche Wertpapiere wir genau investieren, spielt in diesem Beispiel keine Rolle. Später werde ich dir noch detaillierter sagen, in welche Wertpapiere du investieren kannst. Schauen wir uns in Abbildung 1.2 die Ergebnisse unseres Sparplans an.

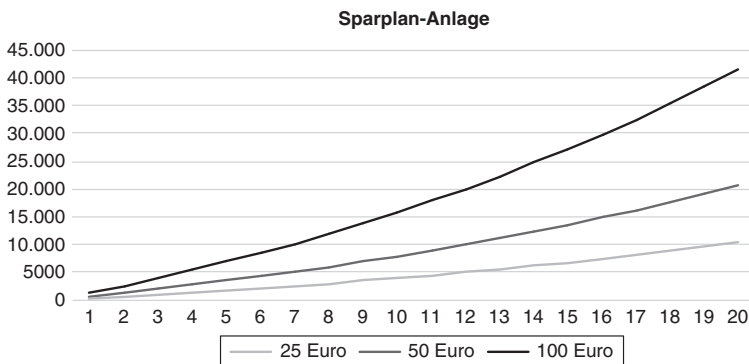


Abbildung 1.2 Entwicklung einer Sparplan-Anlage

Nach 20 Jahren hätten wir in diesem Fall mit 25 Euro im Monat ganze 10.416 Euro angespart. Davon stammen 6000 Euro aus dem eigenen Ersparten. Also wurden 4416 Euro Gewinn erwirtschaftet.

Bei 50 Euro im Monat besitzen wir nun 20.832 Euro. Dabei stammen 12.000 Euro aus der eigenen Tasche. 8832 Euro sind Gewinn.

Und bei 100 Euro im Monat haben wir sogar 41.663 Euro auf der hohen Kante. Dabei haben wir nur 24.000 Euro investiert, aber 17 663 Euro Gewinn erwirtschaftet.

Du siehst, wer mehr Geld einzahlt, der macht auch mehr Gewinn, ohne das Risiko deutlich zu erhöhen. Denn die Anlage war ja immer gleich. Nun kannst du dir vorstellen, was passiert, wenn jemand wenig Geld mit wenig Rendite anlegt. Dann passiert mit dem Geld nämlich fast nichts. Und wer viel Kapital mit einer guten Rendite für sich arbeiten lässt, der verdient auch viel.

Du musst dir also vor der Anlage klar darüber sein, was du möchtest. Wenn du einmal Geld anlegst, dann musst du auch ein gewisses Risiko eingehen. Das gehört zu einem guten Mindset dazu. Auf der anderen Seite brauchst du aber keine wahnsinnig großen Risiken einzugehen, um eine gute Rendite zu schaffen. Fünf Prozent pro Jahr sind eine gute, aber keine wirklich schwierig zu erreichende Rendite.

Des Weiteren sind folgende Punkte für dein Mindset wichtig:

- **Ausdauer:** Wer Geld anlegt, der braucht auch etwas Geduld. Die langfristige Anlage wird sich ganz besonders durch den Zinseszins für dich bezahlt machen.
- **Motivation:** Warum willst du eigentlich Geld anlegen? Visualisiere dein Ziel vor deinem geistigen Auge, damit du immer im Blick hast, weswegen du anlegst. Warum sollte sich das alles lohnen? Dieser Punkt ist ganz wichtig, damit du nicht irgendwann orientierungslos bist.

- **Überzeugung:** Wenn du mal gestartet bist, dann ziehe deine Strategie durch. Sei nicht wie ein Fähnchen im Wind und wechsele ständig deine Ansichten oder Strategien. Klar, manchmal musst du vielleicht zwingend etwas ändern, weil es nicht funktioniert oder du dich mit der Anlage nicht wohl fühlst. Das ist vollkommen okay. Aber versuche, so wenig Änderungen wie möglich vorzunehmen, wenn du einmal einen funktionierenden Vermögensaufbau hast.

Nun solltest du dir darüber im Klaren sein, ob du wirklich anlegen möchtest. Ob du bereit dafür bist. Gehe die einzelnen Mindset-Punkte nochmals durch und überlege dir, ob sie auf dich zutreffen oder nicht. An welchen Punkten könntest du noch arbeiten und welche erscheinen unüberwindbar für dich? Und wenn sie unüberwindbar sind, warum ist das so?

Diese Erkenntnisse werden nämlich für den nächsten Abschnitt sehr wichtig. Wir gehen nun an deinen Timehorizon, das vermutlich wichtigste Instrument für deinen Vermögensaufbau.

1.6 Timehorizon

Dein zeitlicher Anlagehorizont ist ungemein wichtig bei der Geldanlage. Ich würde sogar sagen, dass dein Timehorizon das wichtigste Element ist. Denn durch die Kraft des Zinseszins kann dein Vermögen erst so richtig wachsen. Der Zinseszins besagt ja, dass du auf dein Geld einen Zinssatz bekommst und es sich vermehrt. Wenn du 1000 Euro besitzt und zehn Prozent Zinsen erhältst, so vermehrt sich dein Vermögen innerhalb eines Jahres auf 1100 Euro. Denn Zinsen und Renditen bezeichnen immer die Gewinne innerhalb eines Jahres. Dann spricht man auch von der Rendite »per annum« (p. a.). Diese Formulierung wird dir in der Finanzwelt öfter mal begegnen. Nun kannst du diese 100 Euro konsumieren und aus deinem Vermögen nehmen. Das

finde ich aber nicht so klug. Lasse diese 100 Euro auch für dich arbeiten, denn dann bekommst du nächstes Jahr nicht mehr 100 Euro Zinsen, sondern bereits 110 Euro Zinsen. Und so weiter. Dadurch wächst dein Vermögen viel schneller. Denn auf deine erhaltenen Zinsen bekommst du wieder Zinsen. Daher der Begriff Zinseszins.

Und der Zinseszins wirkt umso stärker, je länger man anlegt. Deswegen haben vor allem junge Leute eine riesige Chance, sich ein Vermögen aufzubauen. Aber auch für Ältere ist noch nicht alles verloren. Sie müssen dann einfach mehr Geld investieren oder ein höheres Risiko eingehen, um das gleiche Ergebnis zu erzielen. Aber schauen wir uns auch hier wieder ein paar Beispiele an, um das Geschriebene zu visualisieren:

Ein 20-Jähriger, ein 35-Jähriger und ein 45-Jähriger wollen alle bis zu ihrem Renteneintritt mit 65 Jahren ein Vermögen von 100.000 Euro ansparen. Die Anlage ist immer gleich und jeder bekommt pro Jahr fünf Prozent Rendite. Wie viel Geld müssten die drei wohl anlegen, um ihre Ziele zu erreichen?

Der 20-Jährige müsste pro Monat nur 49,35 Euro zur Seite legen, um in 45 Jahren ein Vermögen von 100.000 Euro aufzubauen.

Der 35-Jährige müsste 120,15 Euro pro Monat anlegen, um sein Ziel zu erreichen.

Und der 45-Jährige muss 243,29 Euro jeden Monat einzahlen, um zum Renteneintritt ein Vermögen von 100.000 Euro zu besitzen.

Zeit ist also ein ganz immenser Faktor. Wer noch jung ist oder genug Zeit hat, der kann wirklich ein großes Vermögen anhäufen. Das ist einfach die Chance, die man begreifen muss. Aber keine Sorge: Selbst, wenn du schon etwas älter bist, kannst du deine Ziele noch erreichen.

Wir haben den Zeitfaktor bereits weiter vorne in diesem Kapitel thematisiert. Der Grund, warum ich ihn nochmals hervorheben

möchte, ist, dass die Menschen immer sagen: Ich habe ja noch Zeit. Ich fange nächsten Monat an zu sparen. Und nächstes Jahr lege ich dann an. Doch der richtige Zeitpunkt ist jetzt. Denn an jedem Tag, an dem du nicht anlegst, kann der Zinseszins nicht für dich arbeiten.

Zum Thema Timehorizon hat Dr. Julian Hosp das gleichnamige Buch geschrieben. Ich kann nur jedem empfehlen, das Buch zu lesen und sich das Prinzip zu eigen zu machen. Für mich bedeutet Timehorizon einfach, dass ich langfristige hochgesteckte Ziele habe, die mich motivieren, heute ein Vermögen aufzubauen. Denn man muss schon etwas in die Zukunft planen, wenn es um den Vermögensaufbau geht. Dabei überschätzt man oft, was innerhalb einer kurzen Zeit möglich ist. Doch lasse dich dadurch nicht verunsichern. Wir unterschätzen nämlich auf der anderen Seite oft, was in einer langen Zeit möglich ist.

Und was motiviert dich? Was ist dein Timehorizon? Notiere dir auch jetzt wieder, was du dieses Jahr, nächstes Jahr, in fünf Jahren, in zehn Jahren und darüber hinaus finanziell erreichen möchtest. Schreibe dir zusätzlich neben die Zeitangabe, wie viel Vermögen du zu diesem Zeitpunkt haben möchtest und wie du das erreichen kannst.

Wenn du ein konkretes Ziel hast, kannst du mit dem Rechner unter <https://www.ihre-vorsorge.de/rechner/zielsparrechner.html> ausrechnen, wie viel Geld du mit welchem Zinssatz anlegen musst.

1.7 Jetzt kann dein Vermögensaufbau beginnen

Im ersten Kapitel hast du nun das Rüstzeug bekommen, um wirklich dein Geld anzulegen. Damit beginnen wir direkt in Kapitel 2. Lass dir vorher nochmal die Erkenntnisse aus diesem ersten Kapitel durch den Kopf gehen und vervollständige deine Notizen.

Überleg dir genau, warum es wichtig ist, früh mit dem Vermögensaufbau zu beginnen. Rufe dir deine konkreten Ziele vor Augen und überprüfe, ob du das richtige Risiko eingehst und über das passende Mindset verfügst. Ohne Risiko wird es schwierig, ein Vermögen aufzubauen. Aber ebenso, wenn du zu viel Risiko eingehst und dadurch Geld verlierst. Setze deine konkreten Ziele und informiere dich über die Risiken. Setze außerdem deinen Timehorizon richtig. Denk langfristig und überprüfe dein Vorgehen regelmäßig, damit du auf dem richtigen Weg bleibst.

Die Prämisse in diesem Buch ist, dass wir uns um den langfristigen Vermögensaufbau kümmern. Das bedeutet, wir wollen unser Geld über viele Jahre anlegen und es sich vermehren lassen. Diese Annahme ist wichtig für den Timehorizon und für das Risiko, das wir eingehen wollen. Vor allem im nächsten Kapitel über Aktien ist diese Annahme ganz entscheidend. Schließlich kannst du auch versuchen, kurzfristig Geld mit Aktien zu verdienen. Das kann aber deutlich riskanter als eine langfristige Herangehensweise sein.

Merkliste für deinen Vermögensaufbau:

- Warum möchtest du Vermögen aufbauen?
- Was ist dein konkretes Ziel?
- Wie viel Risiko möchtest du eingehen?
- Wie viel Geld könntest du maximal verlieren, bevor du aufhören möchtest?
- Wie viel Geld könntest du innerhalb eines Jahres verlieren?
- Wie viel Vermögen möchtest du anhäufen?
- Bis wann möchtest du dieses Geld haben?
- Hast du deinen Zeithorizont richtig gewählt?
- Starte deinen Vermögensaufbau jetzt

